FRANZ WINDISCHHOFER
Aptdo.1817
Urb. Los Ángeles de Cayma C - 13
Cayma Arequipa PERU

Pfarrer von CALLALLI-SIBAYO-TISCO-IMATA-CAYLLOMA

Callalli, Fest des Hl. Franziskus 2015

Liebe Freunde und Wohltäter !

Nach einer sehr langen Pause möchte ich mich mit diesem Rundbrief aus Peru melden und den Kontakt zu Ihnen aufnehmen. Ich hoffe, dass es Ihnen allen gut geht. Noch nie ist mir die Zeit so schnell vergangen wie in diesem Jahr, das vor allem mit sehr viel Arbeit geprägt ist. Bis in den April hinein hatten wir Regen, dann kam die Trockenzeit, bei uns der Winter, der diesmal extrem kalt war und noch immer mit niedrigen Temperaturen anhält. Man befürchtet, dass sich in diesen Monaten die „Corriente del Niño" wieder auswirken wird. Dies ist eine warme Meeresströmung an der Küste, die einerseits sehr starke Regenfälle bringt, andererseits aber zu Trockenheit führt. Daher hat das Unterrichtsministerium das Ende dieses Schuljahres auf Ende November vorverlegt. Werden sehen was da auf uns zukommt.

In diesem Jahr arbeiten mit mir P. Eugenio als Kaplan und der Seminarist Wilfredo.

Ich bin sehr froh, dass wir die normale pastorale Arbeit in diesem großen Gebiet Aufrecht erhalten können, auch wenn wir mehr in den Dörfern sein sollten. Sehr gut ist die Arbeit mit der Jugend und den Kindern. Frühstück und Ausspeisung für Schüler und ältere Menschen konnten in mehreren Orten eingerichtet werden. Heuer haben wir verschiedene Angebote für die Eltern angeboten und „Elternschulen" abgehalten. Diese sind sehr gut angekommen, und es gibt ein großes Interesse an diesen Themen wie Erziehung, Umgang mit Jugendlichen… Psychologen und Rechtsanwälte helfen uns bei diesen Themen.

60 Jugendliche waren diesmal bei der Wallfahrt nach Llapa Yanahuara auf 4300m Höhe. Bei extremer Kälte haben sie die Nacht hindurch bei der Anbetung tapfer durchgehalten. Daneben das Foto der Erstkommunionkinder in Colca Huallata auf fast 4600m Höhe. Für mich beeindruckend das Interesse der Eltern, die die weißen Kleider in Arequipa gemietet haben! Ich erlebe da immer wieder angenehme und erfreuliche Überraschungen.

Ich bin wieder viel in den Dörfern und Bergwerken unterwegs gewesen, und die langen Fahrten sind oft sehr anstrengend. Besonders schlimm der Zustand der Straße nach Caylloma.

Der wirtschaftliche Aufschwung des Landes hat auch hier etwas nachgelassen, aber es gibt in unserer Gegend vor allem Bergwerke und das Projekt „Angostura" mit vielen Arbeitsplätzen.

Andererseits gibt es immer wieder soziale Spannungen und Konflikte. Das Problem ist, dass der Staat die Genehmigungen erteilt, die Bevölkerung aber übergangen wird. So haben die Arbeiten am Stausee in Angostura/Caylloma bereits begonnen, die 49 betroffenen Grundstücke sind aber noch immer nicht von deren Besitzern gekauft worden. Noch immer wird über deren Wert diskutiert.

Am 23.9. habe ich die ehemalige Pfarre Huantar besucht um dort die Tauf- und Hochzeitsbücher zu unterschreiben. Darum hat mich der Bischof von Huari ersucht. Ich feierte dort nach 25 Jahren wieder einen Gottesdienst und wurde anschließend vom Bürgermeister in der Gemeinde empfangen. Beeindruckend ist, dass der Vater des Bürgermeisters, der in Acopara Friedensrichter war, als erstes Opfer von den Terroristen ermordet wurde.

Es war für mich ein besonderes Erlebnis, liebe Erinnerungen wurden wach, aber es machte mich auch ein wenig traurig, wenn ich daran denke wie viel Leid versursacht wurde.

Wieder in Callalli, bin ich derzeit mit den Festen, Erstkommunionen, Firmvorbereitungen, Jugendgruppen…beschäftigt. Es geht mir gut dabei und ich bin zufrieden, auch wenn es nicht an Problemen fehlt. Sorgen bereitet mir die Finanzierung der Arbeit in diesem großen Gebiet mit den vielen Anforderungen. Die Preise sind allgemein gestiegen, alles ist teurer geworden.

Unsere Arbeit gilt vor allem den sozial Schwächeren, den Armen, Kranken, älteren Menschen, Frauen, Kindern und Jugendlichen. So helfen wir Carlos Glenn, einem Kind von 10 Jahren mit Zerebralparese. Seit März finanziere ich die Therapien. Er konnte nicht allein sitzen. Nun ist er dazu in der Lage, beginnt zu sprechen, kann erste Schritte gehen. Die Physiotherapeutin meint, dass er selbstständig gehen wird. Ich helfe monatlich mit 230,00 Euro für die tägliche Therapie.

Ich danke daher allen Wohltätern für ihre treue Hilfe und Unterstützung. Nur durch Sie kann diese Arbeit hier geleistet werden. Vergelt´s Gott! Ich bitte Sie auch weiterhin um Ihre Unterstützung – auch wenn daheim viel Hilfe für die Flüchtlinge notwendig ist. Ich wünsche Ihnen allen alles Gute; möge der Herr Sie alle segnen und schützen. Recht liebe Grüße aus den Höhen der Anden.

Ihr Franz Windschnhofer

SPENDENKONTO: Österreich: VOLKSBANK Vöcklabruck - Gmunden
BLZ 42830 Konto 8033656 – 0000
IBAN: AT80 4283 0803 3656 0000 BIC: VBOEATWWVOE
Deutschland: Volksbank Breisgau Nord BLZ 68092000 Konton.17.4000.02